



Erlangen 11/4 1908

Hochwachteter Herr Professor,

Herzlichen Dank für Ihren mir äusserst lehrreichen Brief und gute Besorgung. Ich war einige Tage in Strassburg; Nöldke ist jetzt noch völlig frisch, körperlich klagt er etwas, war aber doch noch im Stande einen Spaziergang nach Kehl zu machen. Strassburg ist immer eine rechte Erfrischung für mich: nirgends eine Spur von dem gepressten Luft-Lamentum, das in Berlin und Leipzig so viel Unheil anstiftet. Das Festungs-arter ist dreimal auch auf mich einen merklich anerkennenden Einfluss, zu ernstlicher Arbeit komme ich wenig.

Demnach die Sifromen werden Sie wohl in meiner Arbeit grosser Mangel finden. Die Litteratur wurde während der Beschäftigung lachend an, allerdings nur des Demos bis her zugänglich. Als wichtigste Ordnung erfahren wir jetzt die Nagosibendis, welche vermutlich viele wichtige

Ummarmung dem Herten getragen haben, aus keinem anderen Grunde die begeisterte
Forderung sind, da die Disziplin-Liquide abgeworfen hat. Hiedurch helfe auch
eine Vite des Schütz-: Magosibend, von einem persönlichen Schüler Michael Perce,
denn ich weiß irre; Handstreifen sind mir bisher nicht vorgekommen. Werden Sie
gelegentlich die Güte haben, mir den geraden Titel der ^{الشيخ} ^{بيت} vom
Sheich Albecki auszufragen, mit Druckort und -jahreszahl?

Man wird bei den Orden sowohl den Lehren und den Organisationen
natürliches unter, die ihre besondere Geschichte haben. Es ist mir,
dass zu den Bektas's Zeit die heutige Organisationen erst in den Anfangen
stehen; bei den Gurbair, von dem ich bisher allerdings nicht viel gelesen
habe, finde ich merkwürdigerweise trotz einer Frommigkeit (oder sogar
diesbezüglichen?) gemacht. Sehr merkwürdig ist dagegen Magosib; dort
finden wir ^{خواتم} der Magosib und Korransib in Frauen
und in Bektas.

Die Aufsatz über die Kyzylbasch habe ich in JA nicht finden können.

Dass ich an Ihren Aufsatz in der WPKM XV nicht gedacht habe, bedauere ich
aufrichtig; aber ich ignorierte auch die Aufsatz, umarmte ich auch ergötzt ihn gelesen
zu haben.

Dass in dem hier neuen Bericht etwas, ist mir oft sehr fatal. Die Kraftigen
Handstreifen selbst zu erforschen, man verleihe sie in der Kopfschmerz und
in Therapien, und auch die, welche psychische Hinsicht bezieht. In letzteren
bezieht sich ein nachgedruckter Band Esad, aus dem Bektas's: Paper nur ein
Auszug mit allerlei Entzerrungen zu sein scheint. Wollen Sie zu dieser
Ihre über den Vorbericht?

Es ist in dem Tage nach Budapest komme, ist noch sehr zurückgeblieben.

Mit dem Wunsch guter Besorgung

Lar

Georg Jacob